

Die unterbrochene Predigt.

Eines Abends saß ich mit meinem Freund, dem Prediger, plaudernd in seinem Studierzimmer. Meine Aufmerksamkeit wurde auf einen prachtvoll gestickten Text gerichtet, der an der Wand hing. Es war die Stelle in 1. Petri 1, 24. 25: „Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume ist abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.“

„Welch vorzügliche Stickerei ist dies“, sagte ich, „es ist ganz wundervoll.“

„Das ist es“, antwortete er, „aber noch wundervoller sind die merkwürdigen Führungen Gottes, an die dieser Spruch eine Erinnerung ist.“

„In der That“, rief ich, „und würde es unbescheiden sein — — —?“

„O, ich erzähle Ihnen gerne die Geschichte“, unterbrach er mich freundlich. „Es war vor etwa fünf und zwanzig Jahren, als ich noch ein junger Prediger war. Ich denke, ich kann sagen, daß ich das Evangelium nach bestem Wissen predigte; aber ich